

Ein Schritt gegen den Mangel an Fachpersonal

Spitex Appenzell Innerrhoden bietet neu HF-Ausbildung an



Bildlegende: Spitex-Geschäftsleiterin Susanne Tidbury, die Ausbildungsverantwortliche Ingrid Zimmermann und Corina Fässler, welche in der Spitex Appenzell als erste die HF-Pflegeausbildung absolviert. (Bild: Vreni Peterer)

Studien belegen es deutlich: In den nächsten Jahren gibt es eine massive Zunahme von pflegebedürftigen Menschen. Dem gegenüber steht der Fachkräftemangel in der Pflege. Eine im Juni 2019 initiierte Pflegeinitiative fordert, dass genügend Pflegefachpersonen ausgebildet werden. Diesbezüglich macht die Spitex Appenzell Innerrhoden Nägel mit Köpfen: sie bietet neu auch die Pflegeausbildung an der Höheren Fachschule (HF) an.

Vreni Peterer

„Man kann nicht immer davon reden und jammern, sondern muss auch handeln und seinen Teil leisten“, erklärt Geschäftsleiterin Susanne Tidbury-Fritsche. Als Ausbildungsbetrieb übernehme man eine grosse Verantwortung. Diese Verantwortung übernehmen gemeinnützige Spitex-Organisationen generell mit grossem Engagement, was bei privaten ambulanten Dienstleistern nur selten der Fall sei, erklärt die Geschäftsleiterin weiter. Dieser Verantwortung ist sich auch Ingrid Zimmermann bewusst. Sie ist seit Mai dieses Jahres die neue Ausbildungsverantwortliche und wird in Kürze noch eine berufspädagogische Weiterbildung beim Schweizerischen Verband für Erwachsenenbildung absolvieren. Bei der Spitex Appenzell Innerrhoden arbeitet sie bereits sieben Jahre lang.

Kennt den Betrieb bereits

Die erste, die bei der Spitex Appenzell Innerrhoden das Studium an der Höheren Fachschule Pflege in St.Gallen absolvieren wird, ist Corina Fässler aus Brülisau. Sie kennt den Betrieb bereits bestens, hat sie doch hier bereits die Ausbildung zur Fachangestellte Gesundheit (FaGe) gemacht und vor zwei Jahren mit der Note 5,1 abgeschlossen. In der Zwischenzeit war sie zwei Saisons weg und arbeitete im Spital Davos, um weitere berufliche Erfahrungen zu sammeln. In dieser Zeit befasste sie sich hin und wieder mit dem Gedanken, auch noch die Ausbildung zur diplomierten Pflegefachfrau HF zu machen. Nach Abwägung von Vor- und Nachteilen kam sie zum Schluss, dass sie doch nochmals die Schulbank drücken möchte. Bei der Spitex rannte sie eine fast schon offene Türe ein, hier freute man sich auf die junge Rückkehrerin, die bereits in der Lehrzeit grosses Engagement und Zuverlässigkeit zeigte und die man gut kennt. „Ein Idealfall“, sagen Susanne Tidbury und Ingrid Zimmermann. Die Ausbildung startet für Corina Fässler am 14. September. Da sie bereits die FaGe-Ausbildung hat, kann sie die verkürzte HF-Ausbildung absolvieren. Diese dauert zwei Jahre.

Alle profitieren

Obwohl die HF-Ausbildung für die Spitex Appenzell Innerrhoden Mehrkosten im Bereich „Aus- und Weiterbildung“ mit sich bringen wird, ist sich die Geschäftsleiterin sicher: „Wir werden auch direkt profitieren. Denn Lernende und Studierende bringen in das Team auch immer wieder neues Wissen, Erkenntnisse und Ideen ein“. Zudem werde ein Betrieb, in der auch eine HF-Ausbildung angeboten wird, noch attraktiver.

Ausbau in psychiatrischer Pflege

Die Spitex Appenzell Innerrhoden bietet seit längerem auch den Dienst „Ambulante psychiatrische Pflege“ an. „In diesem Bereich haben die Nachfragen und damit die Einsätze zugenommen“, so die Geschäftsleiterin. Im Sinne einer strategischen Ausrichtung wurde in diesem Dienstleistungsbereich nun personell aufgestockt: von bisher 40 auf neu 105 Stellenprozente. Das Team besteht aus drei Frauen, eine von ihnen steht an allen Wochentagen (ausser am Wochenende) im Einsatz. Ihre Aufgabe besteht darin, Klientinnen und Klienten bei psychischen Erkrankungen sowie bei der Bewältigung von Krisen und schwierigen Lebenssituationen zu unterstützen, zu beraten und zu begleiten. Dazu gehören zum Beispiel auch die Nachbetreuung und Begleitung nach Klinikaustritten und die Förderung, damit die Betroffenen wieder am sozialen Leben teilnehmen können.

Schriftliche Hauptversammlung

Wegen der Corona-Pandemie musste auch die Spitex Appenzell Innerrhoden ihre Hauptversammlung schriftlich „abhalten“. Von den 326 verschickten Abstimmungszetteln wurden 109 rechtsgültig retourniert. Unter anderem wurden dabei der Jahresbericht und die Jahresrechnung 2019 genehmigt. Rücktritte zu verzeichnen gab es vom Revisorenteam Astrid Heeb, Barbara Fässler und Michael Dörig. Als neue Revisionsstelle wurde die Zellreva AG Appenzell gewählt.